

# SHOWDOWN IN GOCKHAUSEN

**Neustart:** Die Young & Rubicam-Gruppe baut auf ein neues Agenturmodell: Futurecom interactive, Wunderman sowie Advico Young & Rubicam werden unter einem Dach vereint. Zugleich kommt es zum grossen Sesselrücken: Das Kreativunternehmen wird neu vom Führungsduo Andreas Widmer und Markus Gut geleitet, der die Publicis überraschend verlässt. Edgar C. Britschgi gibt die operative Leitung ab.

Interview: **David Vonplon** Fotos: **Marc Wetli**

**Herr Gut, Herr Widmer, in welchem Zustand befindet sich die Agenturgruppe, die Sie führen werden?**

**Widmer:** "Die einzelnen Agenturen der Gruppe sind in unterschiedlicher Verfassung. Der digitale und der Dialog-Teil – Futurecom und Wunderman – läuft prächtig. Für AY&R ist die Situation nach dem Verlust des Sunrise-Etats sicherlich nicht ideal. Trotzdem ist die Agentur grundsätzlich gut aufgestellt. Kreativ-Team und Beratung sind gut besetzt, ebenfalls können wir auf eine hervorragende strategische Planung zählen. Das ist eine gute Basis, um die Agenturen zusammenzuführen. Wichtig ist, dass ein grosser Teil der Mitarbeiter hinter der Umstrukturierung steht. Die vielen positiven Reaktionen spüren wir auch intern."

**Gut:** "Die Unternehmen sind Top-Spezialisten auf ihrem Gebiet. Die Leute bei Futurecom zum Beispiel beherrschen die digitalen Medien wirklich. Dass die Advico Federn lassen musste, bestreitet niemand. Personell ist die Agentur aber immer noch mit Top-Leuten besetzt. Das starke, von Urs Schrepfer zusammengestellte Kreativ-Team von AY&R kenne ich bestens. Einige sind ehemalige Mitarbeiter, mit anderen bin ich zusammen im ADC."

**AY&R ist in der Krise – und für die gibt es Gründe. Was wird nun besser?**

**Widmer:** "Die Agentur von morgen muss ein integriertes Modell über sämtliche Disziplinen sein. Der organisatorische Zusammenschluss ist ein zukunftsgerichteter Schritt, denn es gibt in der Werbung keine Königsdisziplin mehr. Auch wenn dies noch nicht alle realisiert haben – es hat ein Paradigmenwechsel stattgefunden. Es

hat sich im In- und Ausland gezeigt, dass die einzelnen Teile einer Agenturgruppe umso besser funktionieren, je näher sie beieinander liegen. Näher zusammen, heisst für mich, unter einer Leitung organisatorisch kombiniert."

**Gut:** "Es gibt ein Bedürfnis der Kunden nach integrierter Kommunikation. Alle Unternehmen wollen in Bezug auf die Kommunikation vor allem zwei Dinge: eine gute, kreative Idee und eine integrierte Umsetzung auch in den digitalen Medien. Wir müssen die ganze Klaviatur spielen können. Das ist der Hauptgrund, weshalb ich zu 100 Prozent an das neue Agenturmodell glaube und auch, warum ich zur Young & Rubicam-Gruppe wechselte."

**AY&R wird in der Gruppe keine zentrale Rolle spielen?**

**Gut:** "Nein. Es geht nicht um eine einzelne Firma, sondern um die Gruppe. Es gab und gibt immer wieder Agenturgruppen in der Schweiz. Meistens war aber genau dies der Knackpunkt, dass eine Firma zu dominant war und den Gruppengedanken nicht ermöglichte. Bei der Young & Rubicam-Gruppe sollen deshalb die einzelnen Teile möglichst ausgewogen sein."

**Widmer:** "Es wird bei uns keine Königsdisziplin geben. Alle Partneragenturen bewegen sich auf der gleichen Augenhöhe. Konsequenterweise wollen wir das Interdisziplinäre zu einer neuen, dritten Lösung führen."

**Was geschieht mit Exxtra?**

**Widmer:** "Für diese Agentur ändert sich nichts. Natürlich gehört auch sie weiterhin zur Gruppe. Sie arbeitet aber separat und auch inskünftig an einem separaten Standort."

**Werden die Partneragenturen am selben Standort vereint?**

**Widmer:** "Ja, die Zusammenführung von AY&R, Futurecom und Wunderman ist dann der krönende Abschluss der Integrationsbestrebungen. Die räumliche Nähe wird uns sehr helfen."

**Wo wird die Agenturgruppe ihren Sitz haben?**

**Widmer:** "In der Stadt Zürich. Wir stehen in Verhandlung mit verschiedenen Vermietern. Wir gehen davon aus, dass der Umzug im Verlauf des Jahres 2008 stattfinden wird."

**Werden Sie nun einen Grossteil des AY&R-Teams austauschen?**

**Widmer:** "Nein, im Gegenteil. In allen Bereichen der Agentur haben wir wirklich sehr gute Leute."

**Wer hat den Generationenwechsel eingefädelt?**

**Gut:** "Die Initiative kam vom internationalen Netzwerk. Andreas Widmer und ich verfolgten überhaupt nicht das Ziel, etwas zusammen zu machen. Als die Anfrage kam, fanden wir die Vorstellung, gemeinsam die Gruppe zu führen, aber äusserst spannend."

**Herr Gut, Sie waren laut Publicis-Chef Fredy Collioud vorgesehen, die operative Führung von Publicis zu übernehmen. Weshalb liessen Sie sich trotzdem nicht umstimmen?**

**Gut:** "Ich entschloss mich zum Wechsel, weil ich an das neue Modell glaube. Oder besser: Ich glaube, nur mit diesem Modell ist es möglich, an der Spitze zu bleiben. Allein aus diesem Beweggrund habe ich diesen Weg gewählt. Es war kein Abwägen zwischen Publicis und Y&R."

**Ketzerisch gefragt: Scheuen Sie sich davor, als CEO die Gesamtverantwortung tragen zu müssen?**

**Gut:** "Nein. Ich bin von Herzen ein Kreativer. Deshalb habe ich vor 20 Jahren mein Studium und die Diplomatenerriere abgebrochen. Von da an habe ich meinen Traumjob gefunden: als Kreativer in einer Werbeagentur. Deshalb freue ich mich riesig, ab Januar CCO einer doch sehr grossen Gruppe zu sein (lacht). Die Management-Aufgaben werden dabei bestimmt nicht zu kurz kommen!"

**Inwiefern haben die Wirren an der Publicis-Spitze Ihren Weggang begünstigt?**

**Gut:** "Überhaupt nicht! Leider liegt zeitlich beides sehr nahe."

**Herr Widmer, Sie treten nun in die Fussstapfen des Vaters. Ein Vorteil oder eine Hypothek?**

**Widmer:** "Ich kann nicht bestreiten, dass es einen familiären Bezug gibt. Ich kenne die Agentur von Kindesbeinen an. Aber ich möchte keinesfalls in die Fussstapfen meines Vaters treten. Er war Werber zu einer Zeit, als

Werbung etwas anderes war. Im Gegensatz zu ihm bin ich kein klassischer Werber."

**Haben Sie mit Ihrem Vater über Ihre neue Aufgabe diskutiert?**

**Widmer:** "Nein. Wir pflegen eine gute Vater-Sohn-Beziehung. Aber mein Vater ist anderweitig beschäftigt und nicht mehr eng verbunden mit der Agentur. Er war da stets sehr konsequent – entweder ist er 'in' oder 'out'. Er ist 'out'."

**Sie stehen künftig drei Agenturen vor. Ist das noch zu bewältigen?**

**Widmer:** "Darüber können wir in sechs Monaten diskutieren (lacht). Im Ernst: Natürlich lässt es sich bewältigen, wir sind ja zu zweit. Ich kann mich bei AY&R, Futurecom und Wunderman jeweils auf sehr kompetente Führungsteams verlassen. Markus Gut und ich geben die Richtung vor."

**Letzte Frage: Welches werden die nächsten Schritte sein?**

**Gut:** "Bis Ende Jahr werde ich bei Publicis bleiben. Ich hatte 13 sehr gute Jahre bei Publicis und habe sehr gerne und erfolgreich mit Fredy Collioud zusammengearbeitet. Dafür möchte ich dir, lieber Fredy, an dieser Stelle, ganz herzlich danken! Mir ist es sehr wichtig, meine Arbeit gut zu Ende zu führen und sauber zu übergeben."

**Widmer:** "Ich werde meine Präsenz in Gockhausen natürlich intensivieren. Wir werden überall dort einen regen Mitarbeiteraustausch führen, wo integrierte Ansätze Sinn machen. Gleichzeitig werden wir die Gruppenführung aufbauen. Es wird also einen fließenden Prozess geben – und keinen Bruch; ganz im Sinne von 'Best alone, better together'. So richtig los geht es aber erst im Januar." ■